



Foto: J. Drüke

## Holz im Bach

**Für viele ist auch heute noch Holz, das im Bach liegt, Müll oder Unrat, der entfernt werden muss. Oder Holz im Bach wird als nicht tolerierbares Abflusshindernis angesehen.**

**Aber: In den letzten Jahren wächst die Kenntnis über die hohe ökologische Bedeutung von Totholz im Fließgewässer!**

Wieviel Totholz gehört in einen Bach? Ein Blick in unberührte Landschaften vermittelt einen Eindruck über den natürlichen Umfang an Totholz in Gewässern. Die Bilder zeigen den Helmet Creek im Kootenay Nationalpark, British Columbia, Kanada.

Die Bedingungen in natürlichen Bach- und Flusslandschaften sind auf unsere heimische Situation nicht unmittelbar übertragbar. Viele Randbedingungen wie der Hochwasserschutz von Siedlungen und Anforderungen aus landwirtschaftlicher Nutzung sind zu beachten. Dennoch: oft wäre viel Totholz im Bach tolerabel und ein großer Gewinn für die Natur. In jedem Fall ist das Studium natürlicher Situationen sehr lehrreich.



Fotos: B. Beckers

Totholz ist nicht gleich Totholz: Äste im Bach sind Lebensraum, auf ihnen siedeln Wasserinsekten, Fische nutzen es als Unterstand. Auf die Gestalt des Baches, auf den Abfluss haben sie wenig Einfluss - es sei denn, vor einem hineingestürzten Baum sammeln sie sich zu einem Hindernis, das das Wasser auf einen Umweg oder in die Aue zwingt. Sammeln sich an einer Stelle mehrere Bäume, kommt es zu regelrechten Totholzdämmen, die das Hochwasser umlenken und vielleicht in völlig neue Betten zwingen. Totholz beeinflusst die Strömungsverhältnisse, die Gestalt des Gewässers und die Ablussverhältnisse. Es bietet Flora und Fauna Lebensraum und Nahrungsquelle. Das aktive Einbringen von Totholz in Fließgewässer unterstützt Renaturierungen in vielfältiger Weise, der Strukturreichtum wird erhöht. Im Folgenden ein paar Beispiele für Wirkungen durch Totholz. *B.Beckers*

**An einem Sturzbaum wird die Strömung umgelenkt. Es kommt zu Uferabbrüchen.**



Foto: B. Beckers

**In Buchten bilden sich strömungsberuhigte Bereiche aus, die gerne von Jungfischen aufgesucht werden.**



Foto: J. Dritke

**Oberhalb von Sturzbäumen kommt es bei Hochwasser zu höheren Wasserständen, der Bach tritt eher über die Ufer.**



Foto: B. Beckers

**rechts: Durch Umlenken der Strömung kann eine Remäandrierung begradigter Gewässerabschnitte eingeleitet werden.**



Foto: J. Dritke

**Im Strömungsschatten eines Baumes lagert sich Sediment ab.**



Foto: B. Beckers

**rechts: Laub und Äste verhindern ein Eintiefen der Bachsohle**



Foto: J. Dritke

In unseren „sauberen“ Bächen dauert es lange, bis sich wieder Totholz ansammelt. Alte Bäume fehlen entlang des Gewässers. Wo Unterhaltungsträger einverstanden und keine Brücken gefährdet sind, können Bäume eingebracht werden. An der Heve hat die ABU mit dem Forstamt Arnsberg und dem Kreis Soest auf 2,5 Kilometer Flusslänge 31 Fichten eingebracht.



Fotos: B. Beckers

